

207. Lob der Musit.

1. Bil schöner künst und gaben
 schenkt Gott uns menschenkind,
 darvon wir freude haben;
 die ere Gott geziert.
 die singekunst
 hat preis und gunst,
 denn sie gibt freud und wonne.
 lieblicher gfang,
 schön seitentklang
 ist aller künst ein krone.

2. Ich glaube nicht, daß man finde
 so köstlich erzenei,
 darvon so bald verschwinde
 die schwer melancholei,
 als wo man singt,
 daß lieblich kringt.
 all traurigkeit muß weichen;
 drum lobt und ehrt
 die music wert
 die kunst hat nicht irs gleichen.

3. Weil tausend englein singen
 lieblich in süßem ton,
 die harfen schön erklingen
 für ires schöpfers tron,
 o eng'lich freud,
 o fröhlich zeit!
 wenn ich's bei mir betrachte,
 mein herz sich schwingt,
 für freuden springt,
 keinr wollust ich sonst achte.

4. Ich will ein freund ersterben
 der edlen musickunst.
 er, gut kan sie erwerben,
 sie hat der Fürsten gunst.
 zu Gottes er
 wil ich noch mer
 die edle kunst anwenden,
 fröhlich allzeit
 in lieb und leid.
 zur freud helf mir's Gott enden!

Volklied.

208. Frau Musica.

Für alle Freuden auf Erden
 kann niemand kein feiner werden,
 Denn die ich geb mit mein Singen
 Und mit manchem süßen Klingen.

5 Sie kann nicht sein ein böser Mut,
 Wo da singen Gesellen gut;
 Sie bleibt kein Zorn, Zank, Haß
 noch Neid,
 Weichen muß alles Herzeleid.
 Geiz, Sorg und was sonst hart anleit,
 10 Führt hin mit aller Traurigkeit.

Auch ist ein jeder des wohl frei,
 Daß solche Freud kein Sünde sei,

Sondern auch Gott viel daß gefällt
 Denn alle Freud' der ganzen Welt:
 15 Dem Teufel sie sein Werk zerstört
 Und verhindert viel böser Mord.

Das zeugt David des Königs Tat,
 Der den Saul oft gewehret hat
 Mit gut süßem Harfenspiel,
 20 Daß er in großen Mord nicht fiel.

Zum göttlichen Wort und Wahr-
 heit
 Macht sie das Herz still und bereit:
 Solchs hat Eliseus bekannt,
 Da er den Geist durch Harfen sand